

### Ausblick

Die Selbstzufriedenheit, welche sich in den letzten Monaten unter vielen Anlegern verbreitet hat, sollte vorsichtig stimmen. Auch die jüngsten Kursrückgänge sind fast ohne Achselzucken zur Kenntnis genommen worden. Etwas überspitzt wäre die Umschreibung so, dass alle jubeln und keiner an das Verlassen der Party denkt.

Mit einer potenziell weiteren Straffung der Geldpolitik könnten die Schwankungen an den Aktienmärkten erneut stark zunehmen. Losgelöst von dem Bezug zur Realwirtschaft hatten die Börsen in den letzten Jahren von der Geldschwemme der Notenbanken profitiert. Die Aussicht auf weitere Zinssenkungen und Anleihekäufe durch die globalen Notenbanken führten zu stark steigenden Aktienkursen.

Was passiert, wenn dieser Stimulus nun weiter und stärker reduziert werden würde, konnten wir an den ersten Tagen im Februar ersehen. Die Schwankungen an den Aktienmärkten würden zunehmen und in einem häufigen Auf und Ab enden. Die Zinsen stellen das Zünglein an der Waage dar

Diese Weisheit sollte auch jedem Anleger bewusst sein und wir hatten schon mehrfach darüber berichtet. Daher nur eine kurze Zusammenfassung.

Betrachten wir die beiden wichtigsten Einflussfaktoren auf den Aktienmarkt: die Gewinnentwicklung und die Zinsen. Die anziehende Konjunktur hat sich weltweit in zweistelligen Zuwachsraten der Unternehmensgewinne nieder-geschlagen und hat so, neben den niedrigen Zinsen, für steigende Aktienkurse gesorgt.

Starkes Wachstum hat jedoch auch eine Kehrseite, es geht meistens mit anziehender Inflation einher und genau danach sieht es momentan aus. Globale Vollbeschäftigung und steigende Einkommen lassen den Konsum weltweit ansteigen und werden die Inflation in vielen Ländern ebenso ansteigen lassen. In den USA rechnet man mit weiteren drei Zinserhöhungen in diesem Jahr. Wahrscheinlich werden es mehr werden, da dort die Konjunktur viel weiter vorangeschritten ist als z.B. in Europa. Höhere Zinsen werden dort wiederum viele Aktienbesitzer veranlassen die üppigen Kursgewinne zu realisieren, sie verkaufen Aktien um diese Gelder dann zu einem festen Zins anzulegen.

Durch das größere Angebot an Aktien könnten die Börsen unter Druck geraten und weitere Aktienbesitzer verkaufen. Weiterhin würde der US-Dollar, durch höhere Zinsen, viel attraktiver werden und auch aus diesem Grund Gelder nach Amerika locken.

In den letzten Jahren traten vermehrt FinTech Unternehmen auf den Markt, welche speziell im Bereich der Kapitalanlage eine sehr einfache Investitionsmöglichkeit für den Anleger darstellen möchten. In den Fondsnews haben wir dazu einen Fonds herausgesucht, welcher sich genau mit diesem Thema beschäftigt.

An dieser Stelle möchten wir einige Nachteile, speziell für den Bereich Aktienbörsen anführen. Der anhaltende Trend zur Automatisierung im Banken- und Versicherungsgeschäft könnte auch für böse Überraschungen sorgen. Weltweit versuchen Finanzinstitute mithilfe von künstlicher Intelligenz unterschiedlichste Aufgaben kosten- günstiger zu erledigen. Über die Bonitätsanalyse von Kreditnehmern bis zur Kommunikation mit Kunden, von der automatischen Depotzusammenstellung und damit hin zu ebenfalls automatischen Kauf- oder Verkaufsaufträgen. Es erfolgt eine effiziente Datenverarbeitung mit Prognosen und daraus resultierenden Handlungen. Gerade im Investmentbereich ermöglichen es die Computer, dass auf künstliche Intelligenz basierende Algorithmen direkt an den Märkten handeln. Das automatische Verarbeiten von Fakten birgt die große Gefahr, dass falsche Nachrichten Marktbewegungen auslösen können. So geschah es im Jahr 2013, als fälschlicherweise über eine Explosion im Weißen Haus berichtet wurde, was unmittelbar zu fallenden Kursen den Börsen führte. Das Forum für Finanzstabilität weist schließlich auch darauf hin, dass viele dieser neuen Systeme in einem historischen Umfeld geringerer Schwankung entwickelt wurden, so dass sie unter Umständen in einem stärkeren wirtschaftlichen Abschwung oder einer Finanzkrise nicht in der Lage sein werden, die richtigen Handlung umzusetzen. Besonders spannend wird es, wenn die Kurse an den Börsen von einem kurzfristigen Auf und Ab geprägt sind. Dieser sogenannte „Sägezahnmarkt“ hat schon oft für Verzweiflung unter Anbietern von Handelssystemen gesorgt. Wenn dazu dann noch große Verkaufsvolumen aus starren Indexprodukten auf den Markt geworfen werden, könnte dieses schnell zu einer Kettenreaktion führen.

Sicherlich bieten Computersysteme unschätzbare Dienste im Bereich der Datenauswertung, ein blindes Vertrauen könnte sich als sehr trügerisch erweisen. So sind die USA aktuell in dem Welt- Aktienindex schon mit 60 % gewichtet.

Bei einer Investition in diesen Index erhält ein Anleger damit, neben einem erheblichem Wechselkursrisiko, auch ein Klumpenrisiko. Man muss es nur wissen.

## Schuldennews Eurozone

Am 4. März 2018 sind die Italiener aufgerufen zu wählen. Schon jetzt ist klar, dass die Regierungsbildung schwierig wird und ein Blick in die Wahlprogramme zeigt: sparen will trotz Rekordverschuldung keine der Parteien. Egal, wer den Ministerpräsidenten stellen wird: Italien wird weiter zu viel Geld ausgeben und die Eurozone zur Schuldenunion machen. Gemacht werden vor allem Wahlgeschenke und zur Finanzierung dieser Wahlversprechen braucht Italien viel Geld. Welches bei einer Staatsverschuldung von über 130 Prozent des BIP schon sehr ambitioniert ist.

In verschiedenen Wahlprogrammen finden sich zudem Forderungen zur Überprüfung und Berichtigung der europäischen Verträge. Besonders erschreckend ist die Absicht, dass die italienische Verfassung vor dem Europarecht stehen soll und damit eine Rückerlangung nationaler Souveränität verlangt wird. Allerdings kennen wir es ja auch aus unserem Land, dass ein Wahlprogramm nicht immer umgesetzt wird. Der Brexit sollte auch vielen Italienern zu denken geben und sollte dann doch etwas schief laufen, stände die EZB in letzter Instanz bereit.

**Na dann, Salute!**

## Sozialabgaben auf Betriebsrenten

Die böse Überraschung bei der betrieblichen Altersvorsorge

Kommt die betriebliche Altersvorsorge zur Auszahlung, klopft die Krankenkasse an und will Beiträge haben. Nicht viele der künftigen Betriebsrentner wissen aber, was sie später erwartet.

## Banküberweisungen

Ein Scherz im Verwendungszweck kann ziemlich nach hinten losgehen.

Bei manchen Scherzen im Verwendungszweck-Feld von Überweisungen verstehen Banken und Sparkassen keinen Spaß. Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem Geldwäschebekämpfungsgesetz. Es verpflichtet die Banken unter anderem dazu, die Transaktionen ihrer Kunden auf verdächtige Bewegungen hin zu überwachen.

Der Fall eines Münchener Bankkunden. Dieser hatte als Verwendungszweck einer Überweisung unter anderem „ak47 bin laden“ angegeben - und sich damit einen besorgten Anruf der Bank und einen langjährigen Platz auf der Liste der Terror-Verdächtigen gesichert.

## Fondsnews

Der **Magna New Frontiers Fonds (WKN: A1H7JG)** hat mittlerweile ein Volumen von mehr als 500 Mio. Euro erreicht. Aus diesem Grund wird die Fondsgesellschaft den Fonds zum 28. Februar nur noch mit einem festen Ausgabeaufschlag von 5% vertreiben. Bestehende Sparpläne können je nach abwicklungstechnischer Umsetzbarkeit ohne o.g. Einschränkungen weiter bespart werden. Wie die Gesellschaft schon häufiger erläuterte, fußt das Kapazitätslimit auf der Einschätzung, den gegenwärtigen Investmentstil und die zugrundeliegenden Investments ohne Einschränkung beibehalten zu wollen.

Von der Erfolgsgeschichte um den **Apus ReValue (WKN: A1H44E)** und dem neuen **Apus Marathon Fonds (WKN: A2DR1W)** hatten wir schon in der letzten Kundeninfo berichtet. Nun hat uns das Management schon von der nächsten Idee für einen Fonds erzählt. Hierbei wird es sich um einen Fonds für kleinere Aktienwerte handeln. Aufgrund dieses doch sehr kleinen Marktsegmentes wird dieser dritte Fonds (und letzte Fonds) auch nur ein Volumen von ca. 50 Millionen Euro aufnehmen können und soll nach Erreichen dieses Volumens für neue Anleger nicht mehr zugänglich sein. Genaue Daten stehen aktuell allerdings noch nicht zur Verfügung.

Die individuelle Innovationskraft im Unternehmen wird für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg immer wichtiger. In der letzten Kundeninfo hatten wir dazu schon über den **AGIF - Allianz Global Artificial Intelligence** berichtet. Nun möchten wir hier den **ALPORA Global Innovation (WKN: A2AJHH)** kurz beschreiben. ALPORA ist ein Investment-Forschungsunternehmen, das besonders innovative Unternehmen in unterschiedlichen Branchen und Regionen identifiziert. Die innovativsten Unternehmen erzielen eine bessere Wertentwicklung durch die stetige Weiterentwicklung ihrer Produkte, Fertigungsprozesse, Dienstleistungen oder auch Geschäftsmodellen. Somit können sich diese Unternehmen schneller zu Marktführern in ihren Bereichen entwickeln.

Die Auswahl der Unternehmen erfolgt über ein einzigartiges, wissenschaftlich erprobtes Vorgehen, der ICA Methode (Innovation Capability Analytics). Diese erlaubt auf Basis quantitativer Berechnungen die Innovationseffizienz festzustellen und damit für ein weltweites Aktienuniversum eine Rangliste zu erstellen. Darauf aufbauend wurde, unter Berücksichtigung von weiteren Kriterien (u.a. Risiko-, Länder- und Branchenaufteilung), ein Fonds mit ca. 30 bis 50 verschiedenen Aktiengesellschaften geschaffen.

Oddo BHF Asset Management brachte im letzten Jahr den **Oddo Active Micro Companies (WKN: A2DW1F)** auf den deutschen Markt. Mit dem neuen Aktienfonds können Anleger auf besonders kleine Aktiengesellschaften aus Europa setzen, sogenannte Micro Caps. In den Fonds kommen nur Gesellschaften mit einem Börsenwert zwischen 75 und 750 Millionen Euro. Durch einen erfahrenen und kompetenten Fondsmanager lassen sich unbekannt Informationen aufdecken, welche dem breiten Markt noch nicht bekannt sind und sich somit in dem Aktienpreis noch nicht widerspiegeln. Weiterhin sind Mikro Caps häufig begehrte Ziele von Übernahmen und Fusionen, die zu erheblichen Kursaufschlägen führen können. Fondsmanager Guillaume Chieusse wählt mit seinem Team zirka 60 Einzeltitel aus.

Pictet hat das Management ihres milliardenschweren **Pictet-Robotic** Fonds umbesetzt. Der bisherige Manager, Karen Kharmandarian wechselte ins Team für Themenfonds.

Die Schweizer Privatbank Pictet hat nun John Gladwyn ins Portfoliomanagement ihres Robotics-Fonds berufen. Kharmandarian war seit Auflegung des Fonds Mitte 2015 an Bord und hatte ihn bis Anfang August gelenkt. Gladwyn kommt vom Investmentmanager Polar Capital, für den er in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls im Segment Technologiefonds tätig war. Von 2008 bis 2014 war er zudem als Analyst bei Blackrock beschäftigt.

Der neue **Robeco Global FinTech Equities (WKN: A2JB16)** setzt auf die Revolution in der Finanztechnologie. Die Niederländer lancieren als Erste einen globalen Fonds für dieses Zukunftsthema.

Der Begriff "Fintech" ist seit einiger Zeit in aller Munde. Die neuen Technologien sollen die Finanzbranche revolutionieren. Robeco hat nun den ersten Fonds aufgelegt, welcher sich auf Fintechunternehmen konzentriert und von der wachsenden Digitalisierung im Finanzsektor profitieren soll. "Fintechs lassen die experimentelle Start-up-Phase hinter sich und etablieren sich am Markt", analysiert Co-Fondsmanager Patrick Lemmens. Er geht davon aus, dass der technologische Wandel in der Branche wie digitales Bezahlen, Blockchain oder Robo-Advice erhebliche Investitionen auf dem Markt nötig macht. Dies sollte zu Kooperationen zwischen großen Technologiefirmen und Finanzunternehmen führen. In nicht allzu ferner Zukunft werden Onlinezahlungen Standard und Barzahlungen Ausnahme sein. Das selbst entwickelte Investmentuniversum besteht aus Unternehmen der folgenden Kategorien: Gewinner von heute, Fintechentwickler und Herausforderer. Unter den Herausforderern finden sich Unternehmen, die bereits heute einen Großteil der Zahlungen im Internet abwickeln. Mit dieser Aufteilung hält das Duo den Fonds in Hinblick auf Investmentchancen und Risikocharakteristika für breit gestreut. Obwohl die Auswahl an Fintechtiteln nicht riesig ist, findet Lemmens genug Titel, die eine Marktkapitalisierung von mehr als zehn Milliarden US-Dollar aufweisen. "Wir erwarten für die nächsten Jahre zahlreiche Fintech-Börsengänge, insbesondere im Softwarebereich und in Asien", so Lemmens.

Zu allen im **Rundschreiben** enthaltenen Artikeln bieten wir Informationen an. Bei Interesse sprechen Sie mich bitte direkt an. Die Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Nutzen Sie die Gelegenheit und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

---

**Impressum:** Diese Informationen werden von der Schöber Fondsvermittlung, Begastr. 11a, 32108 Bad Salzufen, Fon: 05222-977585, Fax: 05222-797446, Homepage: [www.schoeber-fondsvermittlung.de](http://www.schoeber-fondsvermittlung.de) herausgegeben. Diese Informationen sind eine kostenlose Serviceleistung für Kunden und Interessenten.

#### Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung („WM“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Für den Inhalt ist ausschließlich der unten genannte vertraglich gebundene Vermittler als Verfasser verantwortlich. Diese „WM“ wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt und kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen. Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wider, die von denen der BN & Partners Capital AG abweichen können. Eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird.

Diese „WM“ begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellt ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar.

Diese „WM“ ist nur für natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland bestimmt und wurde nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der „WM“ nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken – z.B. neben Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten, den veröffentlichten Wertpapierprospekt samt der Risikoangaben sorgfältig prüfen oder eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater treffen.

Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser „WM“, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Die BN & Partners Capital AG übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit und die Aktualität der enthaltenen Informationen keine Gewähr und haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung der „WM“ oder Teilen hiervon entstehen.

Die vorliegende „WM“ ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet.

Datum: 22.02-2017

Herausgeber: **Schöber Fondsvermittlung, Begastr. 11a, 32108 Bad Salzufen**, handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 2 Abs. 10 KWG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Ertstadt. BN & Partners Capital AG besitzt für die die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1a KWG und der Anlagevermittlung gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1 KWG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 32 KWG.